



Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

PH LUZERN
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE



PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
ZÜRICH

Pädagogische Hochschule Thurgau.
Lehre Weiterbildung Forschung



PH Bern

Pädagogische Hochschule



Workshop

Sonder- und Heilpädagogik in der Ausbildung auf der Sekundarstufe I: Angebote an den Pädagogischen Hochschulen der deutschsprachigen Schweiz

SZH-Kongress Mittwoch, 11. September 2024

Janine Gut (PH FHNW), André Kunz (PHZH), Annemarie Kummer Wyss (PHLU)

Netzwerk Ausbildung Sekundarstufe I

Artikel aus dem Netzwerk in der SZH Bd. 30 Nr. 05 (2024)

Sonder- und Heilpädagogik in der Ausbildung für Lehrpersonen auf der Sekundarstufe I - Angebote an den Pädagogischen Hochschulen der deutschsprachigen Schweiz

- Nina Ehrlich – Pädagogische Hochschule Bern – nina.ehrlich@phbern.ch
- Raphael Gschwend – Pädagogische Hochschule Zürich – raphael.gschwend@phzh.ch
- Janine Gut – Pädagogische Hochschule FHNW – janine.gut@fhnw.ch
- Annemarie Kummer Wyss – Pädagogische Hochschule Luzern – annemarie.kummer@phlu.ch
- André Kunz – Pädagogische Hochschule Zürich – andre.kunz@phzh.ch
- Guido Lerch – Pädagogische Hochschule Thurgau – guido.lerch@phtg.ch
- Lucas Oberholzer – Pädagogische Hochschule St. Gallen – lucas.oberholzer@phsg.ch
- Claudia Reber – Pädagogische Hochschule Thurgau – claudia.reber@phtg.ch
- Arno Ulber – Pädagogische Hochschule Graubünden – arno.ulber@phgr.ch
- Bruno Zobrist – Pädagogische Hochschule Luzern – bruno.zobrist@phlu.ch

<https://ojs.szh.ch/zeitschrift/article/view/1387>



Wer sitzt hier?



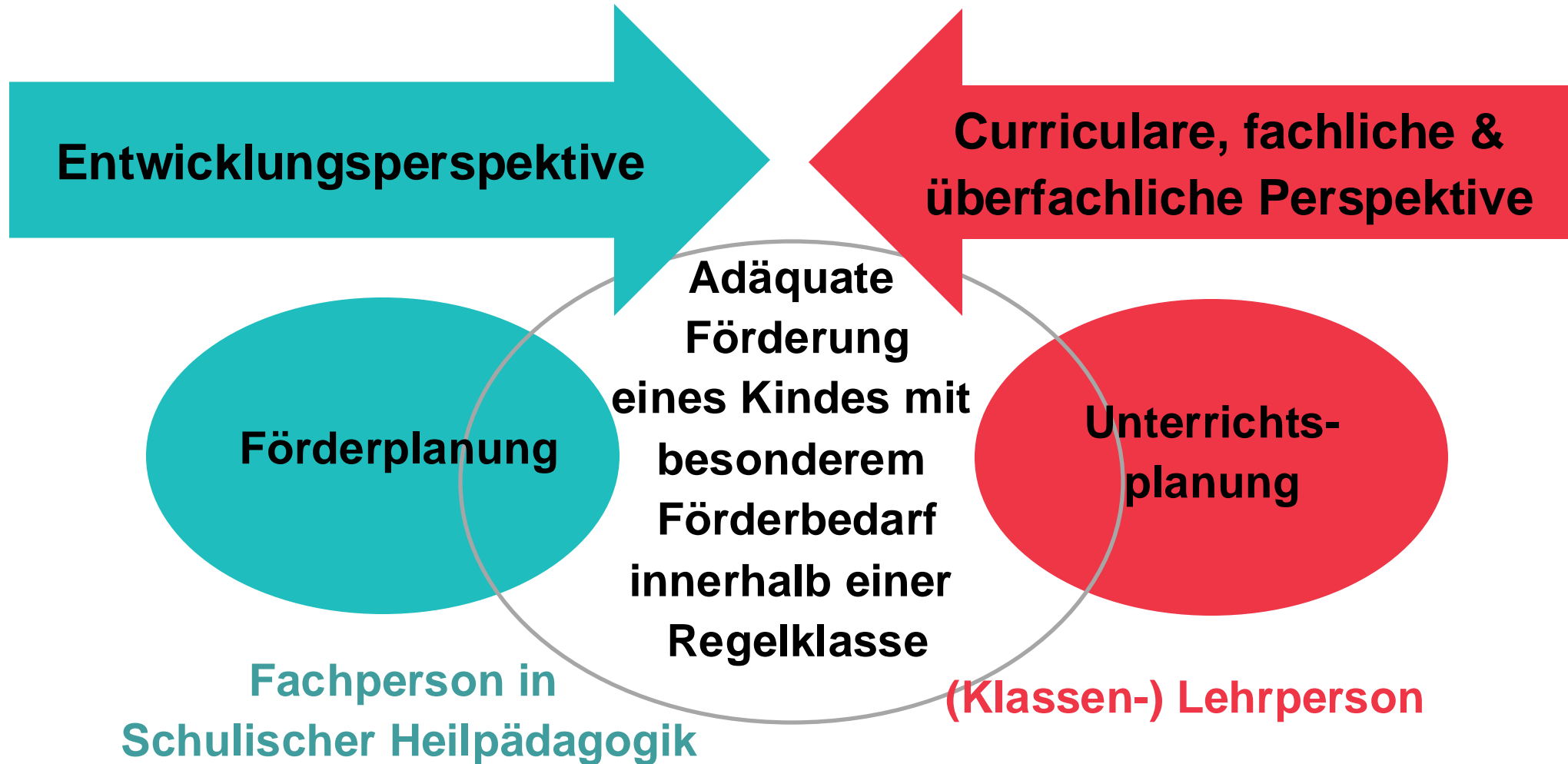
Fragen

Über welche heil-/ sonderpädagogischen Kompetenzen muss(t)en
Sekundarlehrpersonen für **die Gestaltung einer inklusiven Sek I verfügen?**
(breit ausgelegt für die Sekundarstufe I als Bildungsstufe)

Orientierung an: COHEP 2008, TE4I 2012, Swissuniversities 2016

Wertschätzung der Diversität der Lernenden	Unterstützung aller Lernenden	Mit anderen zusammenarbeiten	Kontinuierliche persönliche berufliche Weiterentwicklung	
Auffassungen / Auftrag der inklusiven Bildung	Förderung von akademischem, sozialen und emotionalem Lernen	Zusammenarbeit mit Eltern und Familien	Lehrkräfte als reflektierende Praktiker	TE4I (2012) UNBRK
Sichtweise der Diversität der Lernenden	effektive Ansätze des Lehrens in heterogenen Klassen	Zusammenarbeit multiprofessionell (inter- und intradisziplinär)	Lehrer:Innen-Erstausbildung ist Grundlage für kontinuierliche Weiterentwicklung	TE4I (2012)
Heterogenität und Sonderpädagogik	Integrative Schulung, Unterricht und Methodik	Zusammenarbeit multiprofessionell	Empfehlungen für die Umsetzung Inklusiver Schule	Swissuniversities (2016) EDK (2007)
Grundfragen von speziellem Förderbedarf und Behinderung	Didaktik für den Umgang mit heterogenen Lerngruppen	Zusammenarbeit	Schulentwicklung im Hinblick auf integrative Modelle	COHEP (2008) LP21
Psychologische und soziale Fragen von Gleichheit und Anders-Sein	Psychologische und soziale Fragen von Gleichheit und Anders-Sein	Grundkenntnisse über das heilpädagogische Versorgungssystem		COHEP (2008)

Synchronisation von unterschiedlichen Perspektiven



Die pädagogisch-therapeutische Fachperson (Schulische Heilpädagogik, Therapie, ...) verfügt andererseits über das fachliche sonderpädagogische Wissen in Bezug auf die diagnostische Erfassung von Lern- und Verhaltensvoraussetzungen und die Entwicklung individuell angepasster, pädagogisch-therapeutischer Förderziele und -massnahmen und Unterrichtsmaterialien. Sie arbeiten aktiv mit den Regelschullehrpersonen zusammen sowie Fachstellen und Dienste im Umfeld der Schule.

verschiedlichen Perspektiven

aktive

Curriculäre, fachliche & fachliche Perspektive über

Adäquate Förderung eines Kindes mit besonderem Förderbedarf innerhalb einer Regelklasse

(Klassische Schulperson)

Die Lehrperson ist kompetent und verantwortlich für die Gestaltung eines differenzierten inklusiven Unterrichts, die curricular orientierte Planung der Lernziele und eines positiven und auf gegenseitige Hilfe und Rücksichtnahme basierendes Klassenklimas, für das Erkennen der Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler ihrer Klasse sowie für die aktive Zusammenarbeit mit Eltern, den SHP und weiteren Fachpersonen im Bereich der Individualisierung von Unterrichtsangeboten für Kinder mit besonderen Lernvoraussetzungen.

Vgl. Kunz & Luder, 2021, S. 63

Fragen



Welche "**Spezialisierung**" in heil-/ sonderpädagogischen Kompetenzen sind innerhalb der regulären Sek-I-LP-Ausbildung realisiert (aktueller Stand) und welche Wirkungen werden damit intendiert?

Anrechenbare Studienleistungen für ein Studium Master SHP nach erfolgreichem Abschluss als Lehrperson Sek I (Master)

Exemplarischer Einblick in Umsetzungsformen an drei Institutionen

PHZH	PHLU	PH FHNW
Sekundarlehrperson mit Wahlbereich Sonderpädagogik (PHZH-HfH)		
Fachausbildung: Diagnostik und Förderplanung, MA, DE, Verhalten und HP Grundfragen		
Masterarbeit: Themenbereiche aus BE, MA, DE, Sport in Co-Betreuung (PHZH-HfH) (22 CP)		
Zusätzliches spezifisches Praktikum während Modul Diagnostik und Förderplanung bei SHP Sek I		
3-4 Semester / 20 CP (4 Module an der HfH)		
Wirkung: LP Sek I mit spezifisch vertieftem Wissen in Sonderpädagogik Ziel: weiteres Studium Master SHP		

Anrechenbare Studienleistungen für ein Studium Master SHP nach erfolgreichem Abschluss als Lehrperson Sek I (Master)

Exemplarischer Einblick in Umsetzungsformen an drei Institutionen

PHZH	PHLU	PH FHNW
	Sekundarlehrperson mit Profil Heilpädagogik ("Profil HP SEK I")	
	Fachausbildung: HP* + MA oder DE (*Diagnostik & Intervention, HP Grundfragen, Rechtsgrundlagen, soziolog./SE)	
	Masterarbeit: Fachdidaktik + HP (20 CP)	
	Praktika: Fachatelier (16 Halbtage), Profilpraktikum (5 Wochen), Berufspraktikum (9 Wochen)	
	9 Semester / 32 CP / = 1. Jahr MA SHP (Curriculum "Nukleus")	
	Wirkung: LP Sek I --> FLP / IF (Stärkung Integration SEK I) Ziel: Aufbau Master SHP (in 3-4 Sem.)	

Anrechenbare Studienleistungen für ein Studium Master SHP nach erfolgreichem Abschluss als Lehrperson Sek I (Master)

Exemplarischer Einblick in Umsetzungsformen an drei Institutionen

PHZH	PHLU	PH FHNW
		Sekundarlehrpersonen mit Schwerpunkt Sonderpädagogik
		Fachausbildung: Inklusiver Fachunterricht, Grundkompetenzen DE, MA, Lernausgangslagen, Coaching
		Masterarbeit: Inklusions-/sonderpädagogischer Schwerpunkt (24 CP)
		Spezifisches Praktikum mit Reflexionsseminar und begleitender Portfolioarbeit in Bachelor und Master
		Umfang Fachausbildung 12 Module Bachelor, 4 Module Master (35 CP)
		Wirkung: LP Sek I + umfassenden inklusions-/sonderpädagog. Kompetenzen Ziel: Stärkung Sek I, Laufbahnen SHP

Anrechenbare Studienleistungen für ein Studium Master SHP nach erfolgreichem Abschluss als Lehrperson Sek I (Master)

Exemplarischer Einblick in Umsetzungsformen an drei Institutionen

PHZH	PHLU	PH FHNW
Sekundarlehrperson mit Wahlbereich Sonderpädagogik (PHZH-HfH)	Sekundarlehrperson mit Profil Heilpädagogik ("Profil HP SEK I")	Sekundarlehrpersonen mit Schwerpunkt Sonderpädagogik
Fachausbildung: Diagnostik und Förderplanung, MA, DE, Verhalten und HP Grundfragen	Fachausbildung: HP* + MA oder DE (*Diagnostik & Intervention, HP Grundfragen, Rechtsgrundlagen, soziolog./SE)	Fachausbildung: Inklusiver Fachunterricht, Grundkompetenzen DE, MA, Lernausgangslagen, Coaching
Masterarbeit: Themenbereiche aus BE, MA, DE, Sport in Co-Betreuung (PHZH-HfH) (22 CP)	Masterarbeit: Fachdidaktik + HP (20 CP)	Masterarbeit: Inklusions-/sonderpädagogischer Schwerpunkt (24 CP)
Zusätzliches spezifisches Praktikum während Modul Diagnostik und Förderplanung bei SHP Sek I	Praktika: Fachatelier (16 Halbtage), Profilpraktikum (5 Wochen), Berufspraktikum (9 Wochen)	Spezifisches Praktikum mit Reflexionsseminar und begleitender Portfolioarbeit in Bachelor und Master
3-4 Semester / 20 CP (4 Module an der HfH)	9 Semester / 32 CP / = 1. Jahr MA SHP (Curriculum "Nukleus")	Umfang Fachausbildung 12 Module Bachelor, 4 Module Master (35 CP)
Wirkung: LP Sek I mit spezifisch vertieftem Wissen in Sonderpädagogik Ziel: weiteres Studium Master SHP	Wirkung: LP Sek I --> FLP / IF (Stärkung Integration SEK I) Ziel: Aufbau Master SHP (in 3-4 Sem.)	Wirkung: LP Sek I + umfassenden inklusions-/sonderpädagog. Kompetenzen Ziel: Stärkung Sek I, Laufbahnen SHP

Fragen



Welche Implikationen ergeben sich für die **Laufbahngestaltung** von Sek I-Lehrpersonen für inklusiven Unterricht und Schule?

Links & Literatur



- Gut, J., Kunz, A., & Zobrist, B. (2024). Sonder- und Heilpädagogik in der Ausbildung für Lehrpersonen auf der Sekundarstufe I: Angebote an den Pädagogischen Hochschulen der deutschsprachigen Schweiz. Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 30(05), 15–20. <https://doi.org/10.57161/z2024-05-03>
- COHEP (2008): https://www.swissuniversities.ch/fileadmin/swissuniversities/Dokumente/Kammern/Kammer_PH/Empf/081217_Empfehlungen_Heilp%C3%A4dagogik.pdf
- TE4I (2012): <https://www.european-agency.org/activities/te4i>
- Swissuniversities (2016): https://www.swissuniversities.ch/fileadmin/swissuniversities/Dokumente/Kammern/Kammer_PH/Empf/20160914_20161027_MVK_PH_Empfehlungen_Sonderp%C3%A4dagogik_d.pdf
- Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektor*innen (EDK) (2007). Interkantonale Vereinbarung über die Zusammenarbeit im Bereich der Sonderpädagogik. [Sonderpädagogik — EDK](#) sowie [Anerkennungsreglement SEK I](#)
- LP21 [D-EDK Berichtvorlage \(regionalkonferenzen.ch\)](#)
- Stiftung Schweizer Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik (szh). Schulung in Regelklassen. Informationsblätter für Lehrpersonen. [Informationsblätter für Lehrpersonen \(szh.ch\)](#)
- UN-Behindertenrechtskonvention (2014). Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. [SR 0.109 - Übereinkommen vom 13. Dezember 2006 ü... | Fedlex \(admin.ch\)](#)